

Milei, Argentiniens Präsident, sieht sich Impeachment-Forderungen gegenüber

Präsident Javier Milei sieht sich in Argentinien Impeachment-Forderungen gegenüber, nachdem er eine umstrittene Kryptowährung beworben hat, deren Preis nach seinem Tweet dramatisch fiel.



Der argentinische Präsident **Javier Milei** sieht sich Forderungen nach einem Amtsenthebungsverfahren gegenüber, nachdem er eine wenig bekannte Kryptowährung beworben hat. Der Preis dieser Währung stieg zunächst rapide an, fiel dann jedoch nach seiner Unterstützung dramatisch ab, was Tausende von Investoren Verluste kostete.

Politische Kontroversen in Argentinien

Die Nachricht hat in Argentinien für einen großen Skandal gesorgt, die Opposition beschuldigt Milei, ein Betrugsprojekt zu fördern, eine Anschuldigung, die die Präsidentschaft jedoch

zurückweist.

Der umstrittene Tweet

Alles begann mit einem Tweet des Präsidenten auf seinem X-Account, der mehr als 3,8 Millionen Follower hat. „Dieses private Projekt wird sich der Förderung des Wachstums der argentinischen Wirtschaft widmen“, schrieb er und fügte einen Link zu dem \$LIBRA-Kryptowährungsprojekt hinzu.

Rücknahme und Erklärung

Stunden später löschte Milei die Nachricht und erklärte in einem weiteren Beitrag, dass er keine Verbindungen zu der Initiative habe. „Ich war über die Einzelheiten des Projekts nicht informiert und habe mich entschieden, diese Information nicht weiter zu verbreiten, nachdem ich davon erfahren hatte,“ sagte er.

Untersuchung eingeleitet

Im Rahmen einer Anfrage von CNN bezeichnete Mileis Team den Vorfall als Fehler. CNN hat sich auch an die Nationale Wertpapierkommission gewandt, die Aufsichtsbehörde des Kapitalmarktes in Argentinien, um herauszufinden, ob rechtliche Schritte eingeleitet werden. Die Präsidentschaft kündigte am Samstag eine Untersuchung an und erklärte: „Präsident Javier Milei hat beschlossen, sofort das Antikorruptionsbüro einzuschalten, um festzustellen, ob es unrechtmäßiges Verhalten von irgendeinem Mitglied der nationalen Regierung, einschließlich des Präsidenten selbst, gab.“

Volatilität der Kryptowährung

Zum Zeitpunkt der Einführung befand sich der Großteil der Kryptowährung in wenigen digitalen Geldbörsen und der Preis lag nahezu bei null. Nach dem Post des Präsidenten stieg der Preis schnell auf fast 5 Dollar, fiel jedoch innerhalb von weniger

als drei Stunden auf Centbeträge, so verschiedene Handelsanwendungen.

Expertenmeinungen zur Sicherheit

Pablo Sabbatella, ein Experte für Kryptowährungssicherheit, erklärte gegenüber CNN, dass Milei einen „Smart Contract“ der Solana-Blockchain-Plattform geteilt hatte, die in den letzten Monaten bei Investoren, die auf hochvolatile Vermögenswerte setzen, beliebt geworden war. „Das erste, was ich sah, war, dass die Website gestern (Freitag) registriert wurde; das ist typisch für einen Betrug,“ sagte Sabbatella und merkte an, dass der Token Minuten vor Mileis Nachricht erstellt wurde.

Pump-and-Dump-Mechanismus

„Die sogenannten ‚Wale‘ (große Inhaber des Vermögenswertes) kauften zu praktisch nichts. Dann steigt der Preis, und wenn er oben ist, verkaufen sie. Das ist bekannt als ‚Pump and Dump‘; genau diese Mechanik fand statt,“ erklärte Sabbatella. Er stellte fest, dass er Konten gesehen hatte, die zu sehr niedrigen Preisen für mehr als 4 Millionen Dollar in nur zwei Stunden verdienten, und eines, das beim Verkauf sogar 87 Millionen Dollar einbrachte.

Politische Reaktionen und Verteidigungen

Die politische Opposition in Argentinien kritisierte den Präsidenten scharf. Die Koalition „Union für das Vaterland“ kündigte am Samstag an, einen Antrag auf Amtsenthebung gegen Milei voranzutreiben. CNN hat sich an die Präsidentschaft gewandt, um eine Stellungnahme zu erhalten.

Vertraute von Milei wiesen die Möglichkeit einer Amtsenthebung zurück, wobei der Abgeordnete Diego Santilli solche Rufe als Versuch bezeichnete, den Präsidenten zu „stürzen“.

Sicherheitsministerin Patricia Bullrich verteidigte Milei und

erklärte im Radio Rivadavia: „Der Präsident hat die Freiheit der Meinungsäußerung, die Themen zu ergreifen, die er möchte.“ Sie verglich seine Botschaft auf X mit einem Präsidentenbesuch in einer Fabrik und sagte, dass dies „nicht impliziere, dass er eine Lobby für diesen Ort schafft.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at